

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 2. Auflage.....	V
Autorenverzeichnis	XXV
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Materialien.....	XLIII
Standardliteratur	XLIX
Einleitung.....	1
A. Grundlagen des schweizerischen Rechts gegen den unlauteren Wettbewerb.....	7
I. Gegenstand des schweizerischen Lauterkeitsrechts.....	7
1. Schutzgegenstand.....	8
2. Regelungsgegenstand	8
II. Der Standort des Lauterkeitsrechts in der schweizerischen Rechtsordnung	12
1. Verhältnis des privaten Lauterkeitsrechts zum allgemeinen Privatrecht	13
2. Verhältnis des Lauterkeitsrechts zum Unternehmensrecht.....	20
3. Verhältnis des Lauterkeitsrechts zum Kartellrecht	21
4. Verhältnis des Lauterkeitsrechts zum Immaterialgüterrecht.....	25
5. Verhältnis des Lauterkeitsrechts zum Wirtschaftsverwaltungs- und Strafrecht.....	41
III. Rechtsquellen des schweizerischen Lauterkeitsrechts.....	41
1. Kompetenzverteilung und Normenhierarchie	41
2. Menschen- und Grundrechte	43
3. Einfache Bundesgesetze	50
4. Verordnungsrecht.....	52
5. Richterrecht	53
6. Selbstregulierung	53
IV. Prinzipien und Charakteristika des schweizerischen Rechts gegen den unlauteren Wettbewerb.....	56
V. Geschichte und Perspektiven des schweizerischen Lauterkeitsrechts....	58
1. Ursprünge des schweizerischen Lauterkeitsrechts.....	59
2. Das schweizerische Lauterkeitsrecht unter dem alten UWG von 1943.....	60
3. Das schweizerische Lauterkeitsrecht seit Inkrafttreten des UWG 1986	61
4. Aktuelle Tendenzen im UWG	65
B. Internationales Lauterkeitsrecht (IPR/IZVR).....	69
I. Übersicht.....	70
II. Rechtsquellen.....	71
1. IPRG	71
2. Staatsverträge	71
3. Exkurs: Entwicklungen im EU-Recht	72

III.	Internationalität.....	75
IV.	Anwendbares Recht.....	76
1.	Übersicht	76
2.	Sachlicher Anwendungsbereich von Art. 136 IPRG	76
3.	Regelanknüpfung	77
4.	Vorrangige Sonderanknüpfungen.....	80
5.	Korrektur der Verweisung aufgrund allgemeiner Vorschriften des IPRG	82
6.	Geltungsbereich der <i>lex causae</i>	82
7.	Abgrenzungen.....	83
V.	Prozessuales.....	86
1.	Zuständigkeit.....	86
2.	Abgrenzung zwischen der materiell-rechtlichen <i>lex causae</i> und der prozessualen <i>lex fori</i>	90
3.	Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile	94
4.	Internationale Zivilrechtshilfe	95
C.	Transnationales Recht gegen den unlauteren Wettbewerb	97
I.	Völkerrechtliche Grundlagen des Lauterkeitsrechts	98
1.	Pariser Verbandsübereinkunft (PVÜ)	98
2.	Agreement on Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights (TRIPS)	99
3.	Übereinkommen im Rahmen der WTO	101
4.	Weitere Staatsverträge	101
II.	Transnationales Soft Law	102
D.	Supranationales Lauterkeitsrecht der EU	102
I.	Primäres EU-Lauterkeitsrecht	105
1.	Zielvorgaben und Kompetenzgrundlagen	105
2.	Grundfreiheiten	107
II.	Sekundäres EU-Lauterkeitsrecht.....	110
1.	Liste der wichtigsten sekundären Rechtsakte mit Bezug zum Lauterkeitsrecht.....	110
2.	Schutzzwecke des Sekundärrechts	115
3.	Einzelne Tatbestände unlauteren Wettbewerbs.....	117
4.	Regelung besonderer Werbeformen.....	122
5.	Produktspezifische Regelungen.....	124
III.	Bedeutung des EU-Rechts für das schweizerische Lauterkeitsrecht	125
1.	Kraft Verweisung massgebliches EU-Lauterkeitsrecht	125
2.	Autonom nachvollzogenes EU-Lauterkeitsrecht	126
3.	Lauterkeitsrechtliche Bedeutung der Warenverkehrsfreiheit	127
4.	EU-Lauterkeitsrecht als Argumentationsschatz	128
E.	Ausländische Lauterkeitsrechte (Quellen und Literaturhinweise).....	128
I.	Allgemeine Literatur zum ausländischen Lauterkeitsrecht	128
II.	Rechtsvergleichende Literatur zu lauterkeitsrechtlichen Einzelfragen (Mehrländervergleiche)	129
1.	Behinderung	129
2.	Irreführung	129

3.	Vergleichende Werbung	130
4.	Aggressive Geschäftspraktiken	130
5.	Nachahmung und Anlehnung	130
III.	Lauterkeitsrecht in europäischen Ländern	131
1.	Belgien	131
2.	Bulgarien	132
3.	Dänemark	133
4.	Deutschland	133
5.	Estland	134
6.	Finnland	135
7.	Frankreich	136
8.	Griechenland	137
9.	Grossbritannien	137
10.	Irland	139
11.	Italien	140
12.	Lettland	141
13.	Liechtenstein	142
14.	Litauen	142
15.	Luxemburg	143
16.	Niederlande	144
17.	Österreich	145
18.	Polen	146
19.	Portugal	146
20.	Rumänien	147
21.	Russische Föderation	148
22.	Schweden	148
23.	Slowakische Republik	149
24.	Slowenien	150
25.	Spanien	151
26.	Tschechische Republik	152
27.	Ukraine	152
28.	Ungarn	153
1. Kapitel: Zweck		155
Art. 1		155
I.	Normzweck und Entstehungsgeschichte	158
II.	Schutzobjekt	158
1.	Schutz des wirtschaftlichen Wettbewerbs	159
2.	Schutz des lauteren und unverfälschten Wettbewerbs	163
III.	Schutzsubjekte	173
1.	Schutz der Interessen der Mitbewerber	174
2.	Schutz der Interessen der Marktgegenseite	177
3.	Schutz der Interessen der Allgemeinheit	185

2. Kapitel: Civil- und prozessrechtliche Bestimmungen.....	189
<i>1. Abschnitt: Widerrechtlichkeit des unlauteren Wettbewerbs</i>	<i>189</i>
Art. 2	189
I. Normzweck.....	195
II. Entstehungsgeschichte.....	195
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	196
IV. Tatbestand der Generalklausel	201
1. Tatbestandselemente.....	202
2. Konkretisierungen der Unlauterkeit	213
3. Bildung von Fallreihen	217
V. Einzelne Fallreihen unlauteren Wettbewerbs	218
1. Unlautere Kundenbeeinflussung	218
2. Behinderung.....	243
3. Ausbeutung	258
4. Rechtsbruch.....	267
VI. Einwendungen des Verletzers	273
1. Besonderheiten des Lauterkeitsrechts	273
2. Einzelne Einwendungsmöglichkeiten	274
VII. Verfahrensfragen	278
VIII. Rechtsfolgen	278
Art. 3 Abs. 1 lit. a.....	280
I. Normzweck.....	283
II. Entstehungsgeschichte.....	284
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	286
1. Systematik.....	286
2. Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	286
IV. Objektive Tatbestandsvoraussetzungen	297
1. Äusserung	297
2. (Eignung zur) Herabsetzung.....	299
3. Unlauterkeit der Äusserung	304
4. Gegenstand der Äusserung	310
5. Beurteilungsmassstab: Unbefangener oder kritischer Durchschnittsadressat?	313
6. Presse- bzw. Medienprivileg?.....	315
7. Spezielle Fälle und weitere Fragen.....	317
V. Subjektiver Tatbestand	323
VI. Rechtfertigung und Einwendungen des Verletzers.....	324
VII. Rechtsfolgen	325
VIII. Verfahrensfragen	329
Art. 3 Abs. 1 lit. b	333
I. Normzweck.....	336
II. Entstehungsgeschichte.....	336
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	337
1. Verhältnis zu anderen privatrechtlichen Vorschriften	337
2. Verhältnis zu den einschlägigen verwaltungsrechtlichen Regelungen	342

3.	Verhältnis zu den einschlägigen strafrechtlichen Regelungen	342
IV.	Tatbestand.....	343
1.	Angabe	343
2.	Angabe über wettbewerbsrelevante Verhältnisse des Werbenden bzw. Begünstigten	350
3.	Irreführung i.w.S.....	378
4.	Wettbewerbsbeeinflussung.....	392
V.	Rechtfertigung	393
VI.	Rechtsfolgen und Verfahrensfragen.....	394
Art. 3 Abs. 1 lit. c	.....	396
I.	Normzweck, Entstehungsgeschichte und Systematik.....	397
II.	Tatbestand.....	398
1.	Titel oder Berufsbezeichnung.....	398
2.	Unzutreffende Verwendung (Täuschung).....	401
3.	Anschein besonderer Auszeichnungen oder Fähigkeiten	403
4.	Wettbewerbshandlung	404
III.	Rechtfertigung, Rechtsfolgen und Verfahrensfragen	404
Art. 3 Abs. 1 lit. d	.....	405
I.	Normzweck.....	408
II.	Entstehungsgeschichte.....	409
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	410
IV.	Tatbestandsvoraussetzungen	412
1.	Objektiv.....	412
2.	Subjektiv	448
V.	Rechtsfolgen	448
VI.	Verfahrensfragen	452
Art. 3 Abs. 1 lit. e	.....	455
I.	Normzweck.....	456
II.	Entstehungsgeschichte.....	457
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	458
IV.	Tatbestandsvoraussetzungen	459
1.	Vergleich.....	459
2.	Besondere Arten von Vergleichen.....	470
3.	Beeinflussung des Verhältnisses zwischen Mitbewerbern oder zwischen Anbietern und Abnehmern	477
4.	Begünstigung Dritter.....	478
V.	Rechtfertigung	478
VI.	Rechtsfolgen	479
VII.	Verfahrensfragen	479
Art. 3 Abs. 1 lit. f	.....	480
I.	Normzweck.....	483
II.	Entstehungsgeschichte.....	483
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	486
1.	Systematik.....	486
2.	Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	487

IV.	Tatbestandsvoraussetzungen	497
1.	Ausgangspunkt: Grundsätzliche Preisbildungs- und Kalkulationsfreiheit und Anwendung nicht nur im Detailhandel.....	497
2.	Ausgewählte Waren, Werke oder Leistungen.....	497
3.	Wiederholtes Angebot	498
4.	Preis unterhalb des Einstandspreises	502
5.	Besondere Hervorhebung durch Werbung.....	502
6.	Täuschung des Kunden über die eigene Leistungsfähigkeit oder die der Konkurrenz	503
7.	Vermutung der Täuschung bei einem Verkaufspreis unter dem Einstandspreis vergleichbarer Bezüge gleichartiger Waren, Werke oder Leistungen	506
V.	Subjektive Merkmale	508
VI.	Rechtfertigung und Einwendungen des Verletzers.....	509
VII.	Rechtsfolgen	509
VIII.	Verfahrensfragen	510
Art. 3 Abs. 1 lit. g.	.....	513
I.	Normzweck.....	514
II.	Entstehungsgeschichte.....	514
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	514
IV.	Tatbestandsvoraussetzungen	516
1.	Zugabe.....	516
2.	Täuschung	521
V.	Rechtsfolgen	524
Art. 3 Abs. 1 lit. h	.....	525
I.	Normzweck.....	526
II.	Entstehungsgeschichte.....	526
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	527
IV.	Tatbestandsvoraussetzungen	528
1.	Besonders aggressive Verkaufsmethode	528
2.	Beeinträchtigung der Entscheidungsfreiheit des Kunden	534
V.	Rechtsfolgen	536
VI.	Verfahrensfragen	536
Art. 3 Abs. 1 lit. i.	.....	537
I.	Normzweck.....	538
II.	Entstehungsgeschichte.....	538
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	538
IV.	Tatbestandsvoraussetzungen	539
1.	Täuschung durch Verschleierung	539
2.	Gegenstand der Verschleierung.....	541
3.	Täuschung des Kunden.....	544
V.	Rechtsfolgen und Verfahrensfragen.....	544

Art. 3 Abs. 1 lit. k–n	545
I. Zweck der Normen.....	549
II. Entstehungsgeschichte.....	550
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	553
1. Systematik.....	553
2. Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	554
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	558
1. Grundvoraussetzung: Konsumkreditvertrag bzw. Voraus- zahlungsvertrag	558
2. Inhaltliche Vorgaben für öffentliche Auskündigungen über Konsumkredite.....	565
3. Vorgaben hinsichtlich der Verwendung von Vertrags- formularen.....	579
V. Rechtfertigung und Einwendungen des Verletzers.....	585
VI. Rechtsfolgen	585
VII. Verfahrensfragen	587
 Art. 3 Abs. 1 lit. o.....	588
I. Normzweck.....	590
II. Entstehungsgeschichte.....	590
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	592
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	592
1. Fernmeldetechnische Versendung von Massenwerbung	592
2. Pflichten des Werbetreibenden	594
3. Ausnahmetatbestand	597
V. Rechtsfolgen	598
 Art. 3 Abs. 1 lit. p	600
I. Entstehungsgeschichte.....	601
II. Normzweck.....	602
III. Bisherige Rechtslage	603
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	604
1. Werbung oder Angebot für Eintragung in Verzeichnis bzw. für Publikation einer Anzeige.....	604
2. Mangelhafte Information des Vertragspartners.....	607
V. Rechtsfolge	610
VI. Abgrenzungen/Konkurrenzen	611
 Art. 3 Abs. 1 lit. q	613
I. Entstehungsgeschichte.....	614
II. Normzweck.....	614
III. Bisherige Rechtslage	614
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	615
1. Versand von Rechnungen für Eintragungen in Verzeichnisse oder für die Publikation von Anzeigen.....	615
2. Fehlen eines zugehörigen Auftrags	616
V. Rechtsfolge	617
VI. Abgrenzungen/Konkurrenzen	617

Art. 3 Abs. 1 lit. r	619
I. Normzweck.....	620
II. Entstehungsgeschichte.....	622
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	624
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	626
1. Schneeball-, Lawinen- oder Pyramidensystem	626
2. Inaussichtstellen der Lieferung von Waren, Ausrichtung von Prämien oder anderer Leistungen.....	629
3. Vorteil hauptsächlich aus der Anwerbung weiterer Personen.....	630
4. Weitere Kriterien für das Vorliegen eines Schneeball-systems	634
V. Rechtsfolgen	635
Art. 3 Abs. 1 lit. s	638
I. Entstehungsgeschichte.....	640
II. Normzweck.....	641
III. Bisherige Rechtslage	642
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	642
1. Angebot von Waren, Werken oder Leistungen im elektronischen Geschäftsverkehr	643
2. Unterlassen informationeller, technischer und organisatorischer Vorkehren	645
3. Ausnahmebestimmung von Art. 3 Abs. 2 UWG	649
V. Rechtsfolge	651
Art. 3 Abs. 1 lit. t	653
I. Normzweck.....	654
II. Entstehungsgeschichte.....	655
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	657
1. Allgemeines	657
2. Verhältnis zum Lotterierecht	658
3. Verhältnis zu anderen Bestimmungen des UWG	659
4. Widerrufsrecht gem. Art. 40a ff. OR.....	664
5. SLK-Grundsätze	665
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	666
1. Allgemeines	666
2. Gewinnversprechen im Rahmen eines Wettbewerbs oder einer Verlosung.....	666
V. Rechtsfolgen	672
Art. 3 Abs. 1 lit. u	675
I. Normzweck.....	676
II. Entstehungsgeschichte.....	676
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	677
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	677
1. Überblick.....	677
2. Vermerk im Telefonbuch.....	678

3.	Kunde	679	
4.	Nichtbeachtung des Vermerks.....	680	
5.	Täter	681	
V.	Rechtsfolgen	681	
Art. 3 Abs. 2		682	
Art. 4		683	
I.	Normzweck.....	686	
II.	Entstehungsgeschichte.....	687	
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	687	
1.	Systematik.....	687	
2.	Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	691	
IV.	Tatbestandsvoraussetzungen	697	
1.	Vorbemerkungen	697	
2.	Art. 4 lit. a	698	
3.	Art. 4 lit. c	708	
4.	Art. 4 lit. d	713	
V.	Einwendungen des Verletzers	716	
VI.	Rechtsfolgen	716	
VII.	Verfahrensfragen	719	
Art. 4a		722	
I.	Normzweck.....	728	
II.	Entstehungsgeschichte.....	729	
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	735	
1.	Systematik.....	735	
2.	Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	739	
IV.	Tatbestandsvoraussetzungen	746	
1.	Aktive Privatbestechung (Art. 4a Abs. 1 lit. a)	746	
2.	Passive Privatbestechung (Art. 4a Abs. 1 lit. b).....	766	
V.	Einwendungen des Verletzers	769	
VI.	Rechtsfolgen	769	
VII.	Verfahrensfragen	775	
Art. 5		778	
I.	Normzweck.....	780	
II.	Entstehungsgeschichte.....	781	
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	782	
IV.	Tatbestand der Vorlagenausbeutung: Art. 5 lit. a und b	783	
1.	Fremdes Arbeitsergebnis	783	
2.	Anvertrautsein.....	785	
3.	Unbefugte Verwertung	787	
V.	Tatbestand der Übernahme eines marktreifen Arbeitsergebnisses:		
	Art. 5 lit. c	788	
	1.	Marktreifes Arbeitsergebnis	788
	2.	Unmittelbare Übernahme und Verwertung.....	790
	3.	Fehlender angemessener Aufwand.....	791

4.	Technische Reproduktionsverfahren	793
5.	Zeitliche Begrenzung?	794
VI.	Subjektiver Tatbestand	794
VII.	Rechtfertigung	794
VIII.	Verfahrensfragen	795
IX.	Rechtsfolgen	795
Art. 6		796
I.	Normzweck	799
II.	Entwicklungsgeschichte	800
III.	Verhältnis zu anderen Rechtsnormen	801
1.	Innerhalb des UWG	801
2.	Ausserhalb des UWG	801
IV.	Voraussetzungen	803
1.	Geheimnis	803
2.	Wettbewerbshandlung	816
V.	Rechtsfolgen	822
VI.	Verfahrensfragen	824
1.	Allgemeines	824
2.	Prozessuale Schutzbestimmungen	826
Art. 7		831
I.	Normzweck, Entstehungsgeschichte und Systematik	832
II.	Tatbestand	833
1.	Arbeitsbedingungen	833
2.	Geltung für Mitbewerber	833
3.	Nichteinhaltung	835
4.	Wettbewerbsbeeinflussung	835
III.	Rechtfertigung	836
Art. 8		837
I.	Grundlagen des schweizerischen AGB-Rechts	844
1.	Obligationenrechtliche und lauterkeitsrechtliche Kontroll-elemente des AGB-Rechts	844
2.	Wirtschaftlicher Hintergrund und Begriff der Allgemeinen Geschäftsbedingungen	846
3.	Funktion und Problematik der Allgemeinen Geschäftsbedingungen	847
4.	Stand des AGB-Rechts in der Europäischen Union und seine Bedeutung für die Schweiz	848
II.	Der obligationenrechtliche Schutz vor nachteiligen AGB	907
1.	Die Konsensanforderungen an den vertraglichen Einbezug von AGB (Konsenskontrolle)	908
2.	Die Schranke zwingender Gesetzesbestimmungen (Gültigkeitskontrolle)	919
3.	Die Auslegung vertraglich übernommener AGB (Auslegungskontrolle)	925
4.	Fazit: unzureichender obligationenrechtlicher Schutz mangels wirksamer Inhaltskontrolle	927

III.	Der lauterkeitsrechtliche Schutz vor nachteiligen AGB gemäss UWG	928
1.	Die historische Entwicklung von Art. 8 UWG	929
2.	Die intertemporale Anwendung von Art. 8 UWG (2011)	933
3.	Die internationalprivatrechtliche Anwendung von Art. 8 UWG (2011).....	937
4.	Der Normzweck.....	939
IV.	Die Tatbestandsvoraussetzungen von Art. 8 UWG (2011).....	940
1.	Die Verwendung allgemeiner Geschäftsbedingungen.....	940
2.	Das Erfordernis eines erheblichen und ungerechtfertigten Missverhältnisses zwischen vertraglichen Rechten und Pflichten.	944
3.	Das Erfordernis der «Treuwidrigkeit» eines (erheblichen und ungerechtfertigten) Missverhältnisses zwischen vertraglichen Rechten und Pflichten.....	958
4.	Missverhältnis zum Nachteil des Konsumenten	962
V.	Rechtsfolge	967
VI.	Durchführung der offenen Inhaltskontrolle von AGB	969
VII.	Klagen von Konsumentenschutzorganisationen oder des Bundes gegenüber Verwendern von missbräuchlichen AGB	971
VIII.	Einzelfragen.....	974
1.	Das Verhältnis der Ungewöhnlichkeitsregel zur offenen Inhalts- kontrolle von Art. 8 UWG (2011).....	974
2.	Klage eines AGB-Verwenders gegen andere AGB-Verwender....	977
3.	Hinweis auf Kartellrecht.....	978
IX.	Potentiell problematische Klauseln.....	978
1.	Schranken des zwingenden Rechts (Gültigkeitskontrolle)	979
2.	Klauseln über die einseitige Abänderung von AGB oder anderen Vertragsbestimmungen.....	983
3.	Klauseln über die automatische Vertragsverlängerung.....	986
4.	Klauseln über die kostenpflichtige Verlängerung der gesetzlichen Gewährleistungspflicht (Garantieverlängerung).....	990
5.	Klauseln über die Zinspflicht auf dem Gesamtschuldbetrag trotz erfolgter Teilzahlung	991
6.	Klauseln über den partiellen Verzicht auf das Bankkunden- geheimnis	991
7.	Klauseln über die Bekanntgabe von Kundendaten an Dritte	999
8.	Klauseln über den einseitigen Verzicht auf das Verrechnungs- recht.....	1002
9.	Genehmigungs- und Zustellungsifikationsklauseln	1003
10.	Klausel betreffend Einhalten der gebuchten Reiseroute bei Flugtickets	1007
	<i>2. Abschnitt: Prozessrechtliche Bestimmungen</i>	1010
Vor Art. 9–13a		1010
I.	Allgemeines	1016
II.	Vorsorglicher Rechtsschutz.....	1017
1.	Normzweck.....	1017
2.	Entstehungsgeschichte.....	1018
3.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	1019

4.	Voraussetzungen, Inhalte und Änderung/Aufhebung/Wegfall vorsorglicher Massnahmen.....	1022
5.	Das Verfahren bei vorsorglichen Massnahmen	1034
6.	Vollstreckung vorsorglicher Massnahmen (Art. 267 ZPO).....	1047
7.	Prosektion (Art. 263 ZPO).....	1048
8.	Schadenersatz bei Aufhebung vorsorglicher Massnahmen (Art. 264 Abs. 2 ZPO)	1050
III.	Zuständigkeiten, Verhältnis zu anderen Ansprüchen, Streitwert	1051
1.	Bisherige Rechtslage.....	1051
2.	Sachliche Zuständigkeit.....	1052
3.	Örtliche Zuständigkeit.	1054
4.	Verhältnis zu andern Ansprüchen	1054
5.	Streitwert.....	1060
IV.	Überblick über weitere wichtige Aspekte des Verfahrens.....	1060
V.	Verfahren der Selbstregulierung	1073
1.	Verfahren vor der Schweizerischen Lauterkeitskommission (SLK).....	1073
2.	Sonstige Verfahren der Selbstregulierung im Bereich des Lauterkeitsrechts.....	1079
3.	Staatliche Durchsetzung des Lauterkeitsrechts?	1081
VI.	Schiedsgerichtsbarkeit und UWG	1083
VII.	Bedeutung aussergerichtlicher Streitbeilegung im Bereich des UWG	1085
1.	Abmahnung.....	1085
2.	Vergleichsweise Erledigung	1087
VIII.	Vollstreckung und Rechtshilfe	1089
Art. 9		1091
I.	Normzweck.....	1099
II.	Entstehungsgeschichte.....	1099
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1101
IV.	Gemeinsame Voraussetzungen: Aktiv- und Passivlegitimation sowie Rechtsschutzinteresse.....	1102
1.	Aktivlegitimation	1102
2.	Passivlegitimation	1109
3.	Rechtsschutzinteresse	1126
V.	Negatorische Ansprüche (Art. 9 Abs. 1 und 2).....	1127
1.	Anspruch auf Unterlassung (Art. 9 Abs. 1 lit. a).....	1127
2.	Anspruch auf Beseitigung (Art. 9 Abs. 1 lit. b)	1133
3.	Anspruch auf Feststellung (Art. 9 Abs. 1 lit. c).....	1138
4.	Anspruch auf Berichtigung, Mitteilung des Urteils an Dritte und Urteilstypplikation (Art. 9 Abs. 2).....	1143
5.	Keine selbständigen Ansprüche auf Auskunftserteilung	1149
VI.	Reparatorische Ansprüche (Art. 9 Abs. 3).....	1150
1.	Anspruch auf Schadenersatz.....	1150
2.	Anspruch auf Genugtuung.....	1171
3.	Anspruch auf Herausgabe eines Gewinnes	1172
4.	Anspruch aus ungerechtfertigter Bereicherung (Art. 62 ff. OR) ...	1183

VII.	Einwendungen des Verletzers	1185
VIII.	Verjährung und Verwirkung	1186
	1. Verjährung	1186
	2. Verwirkung	1189
IX.	Verfahrensfragen	1192
	1. Allgemeine Aspekte.....	1192
	2. Stufenklage im Besonderen	1194
Art. 10		1199
I.	Normzweck.....	1204
II.	Entstehungsgeschichte.....	1206
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1209
IV.	Kundenindividualklage (Art. 10 Abs. 1).....	1214
	1. Voraussetzungen.....	1214
	2. Bedeutung	1216
V.	Verbandsklage (Art. 10 Abs. 2 lit. a)	1217
	1. Voraussetzungen.....	1217
	2. Bedeutung	1221
VI.	Konsumentenschutzorganisationsklage (Art. 10 Abs. 2 lit. b).....	1221
	1. Voraussetzungen.....	1221
	2. Bedeutung	1224
VII.	Bundesklage (Art. 10 Abs. 3 und Abs. 5).....	1225
	1. Voraussetzungen	1225
	2. Rechtsfolgen	1232
	3. Bedeutung	1234
VIII.	Information der Öffentlichkeit (Art. 10 Abs. 4).....	1236
IX.	Verfahrensfragen	1238
Art. 11		1240
I.	Normzweck.....	1241
II.	Entstehungsgeschichte.....	1242
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1243
IV.	Tatbestand.....	1244
	1. Geschäftsherreneigenschaft des Anspruchgegners	1244
	2. Unlauterer Wettbewerb einer untergeordneten Hilfsperson	1245
	3. Funktioneller Zusammenhang mit der Verrichtung	1247
	4. Geltendmachung eines negatorischen Anspruchs	1248
V.	Rechtsfolgen	1248
	1. Verantwortlichkeit des Geschäftsherrn	1248
	2. Verantwortlichkeit der Hilfsperson	1249
VI.	Verfahrensfragen	1250
Art. 13a		1251
I.	Normzweck.....	1252
II.	Entstehungsgeschichte.....	1253
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1254
	1. Systematik.....	1254
	2. Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	1255

IV.	Voraussetzungen der Anwendung von Art. 13a	1256
1.	Unrichtige Tatsachenbehauptungen	1256
2.	Anwendungsbereich: Werbung	1257
3.	Werbender	1260
4.	Richterlicher Ermessensspielraum: Ausgestaltung als Kann-Vorschrift	1261
5.	Anwendbarkeit der Beweislastumkehr über Art. 13a hinaus.....	1262
V.	Rechtsfolgen	1264
VI.	Verfahrensfragen	1264
3. Kapitel: Verwaltungsrechtliche Bestimmungen.....		1269
Vor Art. 16–20		1269
I.	Einleitung und Grundlagen	1272
1.	Entwicklung	1272
2.	Vollzug	1274
3.	Öffentliches Recht, Privatrecht, Strafrecht	1276
II.	Anwendbarkeit des UWG auf die Tätigkeit des Gemeinwesens.....	1279
III.	UWG und Verfassungsrecht	1286
IV.	Verwaltungsrechtliche Bestimmungen im UWG	1287
V.	Gewerbe- und Handelspolizeirecht des Bundes sowie weitere markt- relevante Bundesvorschriften	1288
1.	Allgemeines	1288
2.	Lotterien und Glücksspiele sowie Spielbanken	1290
3.	Lebensmittelrecht	1296
4.	Alkohol und Tabak	1299
5.	Heilmittelrecht	1301
6.	Geografische Herkunftsangaben, insbes. sog. «Swissness»	1304
7.	Vorschriften zu Anpreisung, Kennzeichnung und Deklaration....	1312
8.	Medienrecht	1314
9.	Finanzmarkt- und Versicherungsaufsichtsrecht	1317
10.	Bestimmungen über Werbung und Schutz von Titeln im Bereich freier Berufe	1319
11.	Weitere Erlasse	1320
12.	Bundesverwaltungsrecht und (Verwaltungs-)Strafrecht	1321
VI.	Kantonales Gewerbe- und Handelspolizeirecht sowie weitere lauterkeitsrechtlich relevante Vorschriften der Kantone	1321
VII.	Bestimmungen zur Rechts- sowie Amtshilfe.....	1325
Art. 16		1326
I.	Gesetzliche Grundlagen	1328
1.	Systematik	1328
2.	Verhältnis zu anderen Vorschriften	1328
3.	Verordnungen	1329
II.	Preisbekanntgabe für Waren und Dienstleistungen	1332
1.	Normzweck	1332
2.	Anwendungsbereich	1332
3.	Inhalt der Preisbekanntgabe	1336

Art. 16a	1342
I. Entstehung	1342
II. Grundpreisbekanntgabe.....	1343
Art. 17	1344
I. Anwendungsbereich	1344
II. Spezifizierung und Bezifferung	1346
Art. 18	1348
I. Irreführende Preisbekanntgabe.....	1349
1. Grundlagen.....	1349
2. Anwendungsbereich	1349
II. Preisvergleiche.....	1350
1. Grundsatz	1350
2. Selbstvergleich.....	1352
3. Vergleich mit Dritten	1352
Art. 19	1356
I. Auskunfts pflicht	1358
1. Sachlicher Anwendungsbereich	1358
2. Persönlicher Anwendungsbereich	1358
II. Grenzen der Auskunfts pflicht	1358
Art. 20	1359
I. Vollzug und Oberaufsicht	1359
II. Rechtssetzungskompetenzen des Bundesrates	1360
3a. Kapitel: Zusammenarbeit mit ausländischen Aufsichtsbehörden	1361
Art. 21	1361
I. Einleitung und Entstehungsgeschichte.....	1362
II. Bundesbehörden	1363
III. Gegenstand der Zusammenarbeit	1364
IV. Partner der Zusammenarbeit	1366
V. Voraussetzungen der Zusammenarbeit	1368
VI. Staatsvertragskompetenz (Abs. 2).....	1369
Art. 22	1370
I. Entstehungsgeschichte.....	1372
II. Normzweck.....	1372
III. Tatbestandsvoraussetzungen	1373
1. UWG-Vollzugsbehörden des Bundes	1373
2. Zusammenarbeit nach Art. 21 UWG.....	1374
3. Ausländische Behörden und internationale Organisationen/ Gremien als Datenempfänger	1375
4. Personendaten und Sachdaten?.....	1375
5. Zusicherung des Gegenrechts durch Datenempfänger.....	1377
6. Verwendung der Daten zur Bekämpfung unlauteren Geschäfts- gebarens	1378
7. Vorbehalt von Art. 6 DSG.....	1378

IV.	Rechtsfolge	1378
4. Kapitel: Strafbestimmungen.....		1381
Art. 23		1381
I.	Normzweck.....	1385
II.	Entstehungsgeschichte.....	1386
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1387
1.	Systematik und Abstimmungsprobleme mit den zivil-rechtlichen UWG-Regelungen	1387
2.	Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	1390
IV.	Tatbestandsvoraussetzungen	1405
1.	Verhalten gemäss Art. 3, 4, 5 oder 6	1405
2.	Vorsatz	1407
3.	Besondere subjektive Tatbestandsmerkmale	1410
4.	Strafantrag.....	1411
V.	Rechtfertigung	1416
VI.	Schuldausschluss / Strafmilderung wegen Verbotsirrtums	1417
1.	Allgemeines	1417
2.	Spezifisch zur Vermeidbarkeit resp. Unvermeidbarkeit	1417
3.	Unvermeidbarkeit bei anwaltlicher Beratung?.....	1419
VII.	Verfahrensfragen / Bund mit den Rechten eines Privatklägers gemäss Art. 23 Abs. 3.....	1419
VIII.	Rechtsfolgen	1420
1.	Strafen	1420
2.	Massnahmen	1421
3.	Strafregistereintrag.....	1426
4.	Hinweis: Verwaltungssanktionen.....	1427
IX.	Praktische Bedeutung.....	1427
Art. 24		1428
I.	Normzweck.....	1430
II.	Entstehungsgeschichte.....	1430
III.	Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1431
1.	Systematik.....	1431
2.	Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	1432
IV.	Tatbestandsvoraussetzungen	1434
1.	Verletzung der Art. 16–20 UWG oder der PBV/Täterkreis	1434
2.	Vorsatz (Abs. 1) oder Sorgfaltspflichtverletzung (Abs. 2)	1435
3.	Kein Strafantragserfordernis bei Art. 24	1436
V.	Rechtfertigung	1436
VI.	Schuldausschluss/Strafmilderung wegen Verbotsirrtums	1436
VII.	Verfahrensfragen	1436
VIII.	Rechtsfolgen	1437
1.	Allgemeines	1437
2.	Spezifika bei Übertretungen	1437

Art. 25	1439
I. Normzweck.....	1444
II. Entstehungsgeschichte.....	1444
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1446
1. Systematik.....	1446
2. Verhältnis zu anderen Vorschriften.....	1447
IV. Tatbestandsvoraussetzungen	1450
1. Täterprinzip (Art. 6 Abs. 1 VStrR).....	1450
2. Geschäftsherrenhaftung (Art. 6 Abs. 2, 3 VStrR).....	1452
3. Subsidiäre Verbandsstrafbarkeit (Art. 7 VStrR)	1458
V. Rechtfertigung und Schuldausschluss.....	1460
VI. Rechtsfolgen	1460
VII. Verfahrensfragen	1461
Art. 27	1463
I. Normzweck.....	1466
II. Entstehungsgeschichte.....	1466
III. Systematik und Verhältnis zu anderen Vorschriften	1467
IV. Verfahren (ausgewählte Aspekte)	1468
1. Zuständige Behörden	1468
2. Überblick über das Verfahren.....	1469
3. Stellung der geschädigten Person im Besonderen	1476
4. Rechtsmittelwege.....	1484
5. Verjährung	1486
6. Mitteilungspflicht gemäss Abs. 2	1488
7. Hilfeleistung durch die Zollverwaltung.....	1490
8. Amts- und Rechtshilfe in UWG-Strafsachen.....	1491
5. Kapitel: Schlussbestimmungen	1495
Art. 28	1495
Art. 29	1498
Anhänge	1499
Anhang I: Konkordanztabelle UWG/aUWG	1501
Anhang II: Pflicht zur Preisbekanntgabe	1505
Anhang III: Übersicht zu wichtigen lauterkeitsrechtlichen Regelungen ausserhalb des UWG	1507
Anhang IV: Rechtsprechung der Bundesgerichte ab 1997	1511
Kantonale Rechtsprechung ab 1997.....	1537
Sachregister / Index	1569